

tiones des 14. Jh. hat Herr Menzel die von Wolfgang Eggert hinterlassenen Materialien für Band 7/1 (1336-1339) publikationsreif revidiert und ist mit der Bearbeitung der 270 ergänzenden Stücke beschäftigt. Als Gemeinschaftswerk von Frau U. Hohensee, Dr. M. Lawo, Dr. M. Lindner und Prof. O. B. Rader ist Anfang des Jahres das Manuskript von Band 12 (1357-1359) vorgelegt worden, das in die Herstellung gegangen ist. Fortgeführt wurden die Archivarbeiten von Frau Hohensee in Tschechien, von Dr. Lindner in Belgien und den Niederlanden sowie von Prof. Rader in Italien. – Aus der Leipziger Arbeitsstelle für die Sachsenspiegelglosse ist im Laufe des Jahres das von Dr. F.-M. Kaufmann erstellte Editionsmanuskript der längeren Lehnrechtsglosse zu erwarten. Auch das Glossar zur 2002 erschienenen Buch'schen Glosse, die Aufgabe von Dr. P. Neumeister, nähert sich dem Abschluß. – Der Geschäftsführer Dr. H. Zimmerhackl hat nach der vorläufigen Konstitution des Textes der lateinischen Bearbeitung des Schwabenspiegels durch Oswald von Anhausen den Variantenapparat gestrafft und einen Vergleich der Lesarten mit dem deutschen Schwabenspiegel begonnen. Mit Prof. H. G. Hermann (München) wurde das Konzept für die Gegenüberstellung der Textfassungen besprochen. – Noch nicht zum Abschluß gelangt ist die Edition der Epistola pacis Heinrichs von Langenstein, die Prof. G. Kreuzer (Augsburg) vorbereitet.

*Diplomata*: Die Ausgabe der Arnulfinger-Urkunden von Frau Prof. I. Heidrich (Bad Münstereifel) ist erschienen. – Herr Kölzer berichtet, daß nach dem Abschluß der Bearbeitung aller *Diplomata* Ludwigs des Frommen eine Endredaktion des umfangreichen Manuskripts erforderlich ist. Die paläographische Problematik des Vergleichs der Schreiberhände soll möglichst aus der Einleitung ausgeklammert werden, um die Edition nicht zu verzögern. – Nach der elektronischen Publikation von Nummern, Kopfregesten, Datumzeilen und bloßen Texten der *Diplomata* Kaiser Heinrichs V. (vgl. DA 66 S. VIII) ist der Arbeitsapparat Anfang 2012 von Göttingen nach München überführt worden. Die redaktionelle Neufassung des von Prof. M. Thiel (Göttingen) herrührenden Manuskripts liegt in den Händen von Frau Prof. E. Goetz, die ein Quellen- und Literaturverzeichnis als Basis der weiteren Arbeit erstellt hat. – Frau Dr. B. Pferschy-Maleczek (Wien), nach wie vor unterstützt von Mag. G. Katzler, hat im Rahmen ihrer Neubearbeitung des von Heinrich Appelt hinterlassenen Editionsmanuskripts der *Diplomata* Kaiser Heinrichs VI. die insgesamt 204 Stücke für deutsche Empfänger zur Publikation im Internet aufbereitet (<http://www.mgh>).